

vernarrung und damit der Kulturvernichtung unseres Volkes begonnen! Das Haus der Deutschen Kunst zu München ist gebaut vom Deutschen Volk für seine Kunst ... Wir glauben, daß gerade heute, da auf so vielen Gebieten höchste Einzelleistungen sich bewähren, auch auf dem Gebiet der Kunst der höchste Wert der Persönlichkeit wieder sieghaft in Erscheinung treten wird ... Ich erkläre damit die Große Deutsche Kunstausstellung 1937 zu München für eröffnet!

VIII.

Am Nachmittag dann, Punkt ¼4 Uhr, begann der große Festzug »Zweitausend Jahre Deutsche Kultur« seinen Marsch durch die Stadt. Der Führer, die Spitzen der Partei, des Staates, der Wehrmacht und das Diplomatische Korps ließen den Zug am Odeonsplatz an sich vorbeiziehen. Es war eine schwere Aufgabe, die sich die künstlerischen Ausgestalter des Zuges gestellt hatten. Aber sie war glänzend gelöst worden. Zweitausend Jahre Deutsche Kultur! Es begann mit der germanischen Frühzeit. Es setzte sich fort mit der Zeit der Gotik, der Renaissance. Und Klassik und Romantik wurden schließlich abgelöst von unserer Zeit.

Lebendig gewordene Geschichte! Da sahen wir Deutschen aus dem zwanzigsten Jahrhundert und sahen sie vorbeiziehen, die alten Gestalten, die doch zu uns gehörten und ohne die wir nicht denkbar wären. Am Rande der Zeit festgehalten von genialen

Könnern, die es verstanden hatten, die Wahrheit aus den historischen Zeitläuften zu ziehen. Als so Wagen an Wagen vorbeizog, Gruppe an Gruppe (jeder Wagen und jede Gruppe versinnbildlichte ein Meisterwerk deutscher Kunst, sie alle zeugten von unvergänglichen Taten der Geistesheroen, sie alle kündeten von der ewigen Geltung deutschen Künstlertums), da regte sich unwillkürlich in jedem ein Gefühl des Stolzes: auch ich bin Deutscher! Auch ich bin Glied dieser Nation, die heute gewaltiger denn je dasteht.

IX.

Und wieder brach der Abend herein, ein Abend voller südlicher Wärme. Alle Häuserfronten in den größeren Straßen wurden mit Scheinwerfern angestrahlt. Die Nacht war so zu einem geheimnisvoll belebten Halbtag gemacht. Auf den Plätzen tanzte das Volk. Tische und Stühle waren ins Freie gerückt, Lampions baumelten an endlosen Schnüren, Musikkapellen spielten. Die Lebensfreude der drei Tage hatte ihren Höhepunkt erreicht.

So feierte München seinen »Tag der Deutschen Kunst«. Er wird weiterleben in der Geschichte. Volk und Künstler stehen nicht mehr auf getrennten Ebenen. Sie sind eins geworden — und sie sollen es immer bleiben.

Schu.

Ältere Angestellte

Der Leiter der Wirtschaftsgruppe Einzelhandel, Dr. Hayler, hat an alle Einzelhandelsbetriebe über zehn Angestellte ein eindringliches Schreiben gerichtet, wonach auch der Einzelhandel sich dafür einsetzen muß, daß die Reste der Arbeitslosigkeit unter den älteren Angestellten beseitigt werden. Wo nach Lage der Dinge eine Neueinstellung erwartet werden müsse, sollten die Betriebsführer nicht erst auf die Anweisung des Arbeitsamtes warten. Wenn nach den Richtlinien der Reichsanstalt auch die verschiedenartigen Verhältnisse des einzelnen Betriebes maßgeblich sein sollen, müsse doch berücksichtigt werden, daß es bei solchen Maßnahmen nicht ohne Opfer abgehe, wenn der Erfolg erreicht werden solle. Auch an die Betriebe mit weniger als zehn Angestellten im Einzelhandel, die an sich nicht zur Unterbringung älterer Angestellter verpflichtet sind, hat Dr. Hayler appelliert, nach Möglichkeit freiwillig ältere Angestellte aufzunehmen.

Nachlernzeit der Lehrlinge

In letzter Zeit ist in Handel und Gewerbe mehrfach die Einführung einer Nachlernzeit für die in den Prüfungen durchgefallenen Lehrlinge erörtert worden, insbesondere auch die Frage der den Lehrlingen während der Nachlernzeit zu gewährenden Vergütung. Das Sozialamt der Deutschen Arbeitsfront gibt dazu im Einvernehmen mit dem Jugendamt und dem Amt für Berufserziehung und Betriebsführung seine Stellungnahme bekannt. Danach darf die Nachlernzeit, wenn ein Lehrling in der Prüfung durchfällt, höchstens ein Jahr betragen. Die Festsetzung der Nachlernzeit im einzelnen muß der Prüfungskommission überlassen bleiben. Während der Nachlernzeit hat der in der Prüfung durchgefallene Lehrling nach wie vor einen Anspruch auf Erziehungsbeihilfe, nicht aber auf den vollen Lohn eines gelernten Arbeiters oder einen Teil dieses Lohnes. Es wird zugegeben, daß dieser Grundsatz eine Benachteiligung der durchgefallenen Prüflinge gegenüber den Lehrlingen in den Gewerbebezügen bedeutet, in denen keine Pflichtprüfungen bestehen und die Lehrlinge nach Ablauf der Lehrzeit ohne weiteres als Facharbeiter gelten. Dieser Umstand könne jedoch keine Veranlassung dazu geben, von dem Grundsatz der Entlohnung nach der Leistung abzuweichen.

Lehrmittelschau auf der Leipziger Herbstmesse 1937

Nach dem guten Erfolg, den die erstmalig auf der Frühjahrsmesse 1937 durchgeführte Lehrmittelschau gehabt hat, wird auch die Herbstmesse (29. August bis 2. September) eine besondere Ausstellung von Lehrmitteln aller Art bringen. Diese wieder vom Leipziger Mesamt veranstaltete Lehrmittelschau, die im Mesahaus »Stencklers Hof« untergebracht ist, will den deutschen Lehrmittelverbrauchern einen Überblick über das Schaffen der deutschen Lehrmittelindustrie geben und sie zu größeren Bestellungen von Lehrmitteln anregen. Daneben aber

soll sie die Bemühungen der deutschen Lehrmittelindustrie in der Ausfuhr weitgehend unterstützen, die nicht nur aus wirtschaftlichen, sondern auch aus kulturellen Gründen sehr wünschenswert ist. Es gibt kaum etwas, das besser geeignet ist, im Ausland von deutscher Kultur zu künden, als das deutsche Lehrmittel.

„Das Bild in der Reproduktion“

In Stuttgart zeigt der Graphische Klub in Verbindung mit dem Württembergischen Landesgewerbemuseum, Abteilung Sammlungen in der König-Karl-Halle des Landesgewerbemuseums eine umfangreiche Ausstellung »Das Bild in der Reproduktion«, die bis 15. August werktags von 10 bis 16 Uhr und Sonntags von 10.30 Uhr bis 12.30 Uhr geöffnet ist. Sie stellt an Beispielen alle Möglichkeiten der Wiedergabe eines Bildes durch Druck dar und will so weitesten Kreisen einen Einblick in das Gebiet des modernen Bilddruckes geben.

Ein dazu erschienener Führer (»Das Bild in der Reproduktion«, 54 S.) behandelt gemeinverständlich und doch recht eingehend die gebräuchlichsten Bilddruckverfahren der Vergangenheit und Gegenwart, gegliedert in die drei Hauptgruppen Hochdruck, Tiefdruck und Flachdruck. Einer Erläuterung der Technik eines jeden Verfahrens und seiner Anwendungsmöglichkeiten (Verfasser: Hermann Bauer) folgt ein geschichtlicher Überblick über die Entwicklung von der Erfindung bis zur Vervollkommnung und zum Ausbau in der Gegenwart (Verfasser: Dr. Rudolf Schnellbach).

Reichstagung des Buchbinderhandwerks

Der Reichsinnungsverband des Buchbinderhandwerks hält vom 23. bis 26. Juli in Weimar und Erfurt eine Reichstagung ab, auf der u. a. W. Brodmeier über »Die Arbeit des Dichters und Schriftstellers und ihre Beziehungen zum Druckwerk und Bucheinband« sprechen wird. Die kulturellen Aufgaben des Buchbinderhandwerks behandelt Professor Dorfner. Mit der Eröffnung einer Ausstellung beginnt die Tagung in Erfurt. Der Sonntag bringt eine große Kundgebung des Deutschen Buchbinderhandwerks, auf der Stellvertretender Generalsekretär Bregler-Berlin über »Die Aufgaben des Deutschen Handwerks«, Assessor Dr. Krebsbach-Berlin über »Das Handwerk im nationalsozialistischen Recht« und Geschäftsführer Hager-Berlin über »Das Buchbinderhandwerk als Glied der deutschen Volkswirtschaft« sprechen werden.

Deutscher Archivtag in Gotha

In Gotha finden vom 19. bis 24. September der 27. Deutsche Archivtag und die Tagung des Gesamtvereins der Deutschen Geschichts- und Altertumsvereine statt. In beiden Veranstaltungen, zu denen man über 500 Teilnehmer erwartet, werden namhafte Gelehrte aus Deutschland und Österreich Vorträge halten.

Hauptschriftleiter: Dr. Hellmuth Langenbuecher, Schöenberg. — Stellvertreter des Hauptschriftleiters: Franz Wagner, Leipzig. — Verantw. Anzeigenleiter: Walter Herfurth, Leipzig. — Verlag: Verlag des Marsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig. — Anschrift der Schriftleitung und Expedition: Leipzig C 1, Gerichtsweg 26, Postfach 274/75. — Druck: Ernst Gedrich Nachf., Leipzig C 1, Hospitalstraße 11a-13. — D. N. 7005/VI. Davon 6422 durchschnittlich mit Angebotene und Gesuchte Bücher. — *) Zur Zeit ist Preisliste Nr. 8 gültig!